

Kreisleitung vertritt den Standpunkt, daß die Übernahme der Werkstätten und die Delegation von Schlossern in den Kreisbetrieb nicht überhastet erfolgen darf, sondern durch die Parteiorganisationen und die Leitungen in enger Zusammenarbeit mit allen Kollegen gründlich vorbereitet werden muß. Ohne Hast und ohne Rast lautet der Grundsatz. Stets muß eine höhere Effektivität gesichert werden.

Am Beispiel Erfahrungen gesammelt

Von den sieben KAP haben zwei diesen Schritt vollzogen. Im Jahre 1976 machte die KAP Plauerhagen zunächst mit einem Meisterbereich den Anfang. Nach und nach folgten die anderen. Das Sekretariat hatte die Aufgabe gestellt, in dieser KAP ein überzeugendes Beispiel zu schaffen und Erfahrungen zu sammeln. Dazu wurde eine Arbeitsgruppe unter Leitung des Sekretärs für Landwirtschaft der Kreisleitung gebildet. Sie hatte den Auftrag, insbesondere den Grundorganisationen der KAP und des Kreisbetriebes für Landtechnik bei der massenpolitischen Arbeit zu helfen. Das Sekretariat führte Beratungen mit leitenden Genossen vom Rat des Kreises, KfL, ACZ und der KAP.

Heute wird die Instandsetzung der Maschinen in drei Werkstätten der KAP Plauerhagen vom Kreisbetrieb geleitet. Zwei weitere Werkstätten, die nicht den Anforderungen genügen, konnten aufgelöst werden. 18 Schlosser und Meister der KAP wurden in den Kreisbetrieb delegiert, darunter 15 Genossenschaftsmitglieder. Die Genossen unter ihnen gehören der Grundorganisation des Kreisbetriebes an.

Die zum Kreisbetrieb delegierten Genossen und Kollegen haben eine Reihe von Fragen und Problemen, die vorher geklärt werden müssen. Das beginnt mit der Vergütung und geht bis zur

Disziplin und Arbeitsordnung. Deshalb ist es falsch, sich von Terminen drängen zu lassen. Die Parteileitungen wachen darüber, daß diese Fragen gründlich beraten und im gemeinsamen Interesse gelöst werden. Viele Problemdiskussionen in den Parteileitungen und Mitgliederversammlungen der Grundorganisationen sowie Beratungen mit den Schlossern sind notwendig, damit alles ins rechte Lot kommt.

Unsere Erfahrungen besagen: Jeder neue Schritt stellt höhere Anforderungen an die politische-ideologische Arbeit. Wichtig ist daher eine qualifizierte politische Massenarbeit im Kreisbetrieb für Landtechnik und in den KAP. Die Kreisleitung gibt den Grundorganisationen entsprechende Anleitung. Im Bedarfsfälle beruft sie Parteiaktivtagungen ein. In einem Falle sah sich die Kreisleitung veranlaßt, dem KfL und der KAP zu empfehlen, den Termin für die Übernahme der Leitung durch den Kreisbetrieb zu verschieben und die Probleme mit den Schlossern gründlicher zu klären.

Die Umstellung macht auch eine weitere Ausbildung der Genossenschaftsbauern und Arbeiter notwendig. Dazu werden im Kreisbetrieb für Landtechnik spezielle Qualifizierungslehrgänge organisiert.

Im Ergebnis der Kooperation und des Übergangs zur einheitlichen Leitung der Instandsetzung wollen wir eine höhere Arbeitsproduktivität und Qualität bei der Instandsetzung erreichen. Wir streben auch an, Kapazitäten für den Aufbau einer Brigade zur Rationalisierung und Rekonstruktion vorhandener Ställe zu gewinnen, ohne die Verantwortung des KfL für die Technik der Pflanzenproduktion zu schmälern.

Max Hartmann
1. Sekretär der Kreisleitung
der SED Lübz

Leserbriefe

Ziel, bis zum 60. Jahrestag der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution vor allem durch Anwendung von Wissenschaft und Technik acht Tage Planvorsprung zu erreichen, ist daher anspruchsvoll, aber real.

Durch Anwendung neuer Technologien im Abbau wird die Arbeitsproduktivität entscheidend gesteigert und der gesellschaftliche Arbeitszeitfonds ausgenutzt. Was die gute Qualitätsarbeit betrifft, so geht unsere Parteiorganisation davon aus, daß sie in erster Linie von der Qualität des Denkens abhängt, zum Beispiel vom Nachdenken darüber,

welche persönliche Verantwortung jeder für seine Arbeit hat. Unserer Parteigruppe geht es in der Hauptsache darum, jeden Kollegen so für unsere sozialistische Sache zu begeistern, daß wir in ihm einen aktiven Mitsstreiter gewinnen, der mit Herz und Hand bei der Sache ist.

Wir betrachten diesen ständigen Bildungs-, Erziehungs- und Entwicklungsprozeß als wichtigste Voraussetzung zur Erfüllung unserer gesellschaftlichen Aufgaben. Deshalb schätzt jeder Genosse und jedes Brigademitglied täglich die eigenen Leistungen kritisch ein,

berichtet, ob sein eigener Anteil am gebrachten Brigadeergebnis seiner eigenen Verpflichtung entspricht und was er zu tun gedenkt, um vorhandene Schwächen zu überwinden. Dabei gehören die Kommunisten an die Spitze, denn ihnen kommt es in erster Linie zu, Vorbild zu sein und dadurch alle anderen Kollegen mitzureißen.

Herbert Feirer
Hauerbrigadier, SDAG
Wismut